



„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

BEWERBUNG DES ORTSBEZIRKS KÖTTELBACH



**Gemeinschaftssinn und Geselligkeit werden in Köttelbach
GROSSGESCHRIEBEN**

Sehr geehrte Damen und Herren der Kommission „Unser Dorf hat Zukunft“

in der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen unser idyllisches und doch sehr lebendiges Eifeldorf vorstellen, Sie mit unserer geselligen und starken Dorfgemeinschaft bekannt machen und Sie auf eine Reise durch unser Köttelbach und zu unseren Köttelbachern mitnehmen.

Die folgenden Bilder und Geschichten zeugen davon, dass unser Dorf Zukunft hat! Daneben hat der Ort auch eine blühende Vergangenheit, was die erfolgreichen Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ in den Jahren 1971, 1974, 1975, 1977, 1979, 1982, 1984 und 1985 als auch die Platzierungen 2005 und 2006 am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beweisen.

Für das Jahr 2015 bewerben wir uns hiermit für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, denn Gemeinschaftssinn und Geselligkeit werden in Köttelbach großgeschrieben!



Anlässlich seiner Dorf-Foto-Aktion machte der Trierische Volksfreund am 30. August 2013 Station in Köttelbach. Trotz starkem Regen waren weit über 120 Einwohner zum Brunnenplatz gekommen, um sich fotografieren zu lassen und sich den Fragen der Journalisten zu stellen.

Nachdem der Fotograf die anwesenden Bewohner des Ortes, rund 50% aller Köttelbacher, um den Brunnenplatz platziert hatte, machte der Regen eine kurze Pause bis das richtige Bild im Kasten war. Sicherlich machte auch der Beistand des **Heiligen Matthias**, Schutzpatron der malerischen, in Eigenleistung restaurierten Kapelle direkt am Dorfplatz, dieses kleine Wetterwunder möglich.



„UNSER DORF IST ZUKUNFT!“



„Ja, ich habe damit gerechnet, dass so viele Bürgerinnen und Bürger zu diesem Anlass kommen“, so Ortsvorsteher Reinhold Theisen. „Denn Gemeinschaftssinn und Geselligkeit werden in unserem Ort sehr großgeschrieben und Viele im nahen Umfeld beneiden uns wegen des Zusammenhalts.“

Seit 16 Jahren ist Reinhold Theisen Ortsvorsteher und freut sich besonders über die vielen Kinder und Jugendlichen in Köttelbach, insgesamt 60 an der Zahl.

„Mir macht die demografische Entwicklung in meiner kleinen, aber feinen Gemeinde gar keine Sorgen. Und wenn ich sehe, wie viele dieser Nachkommen hier bleiben wollen, dann können wir Alten zurecht sagen, dass wir in den letzten Jahren einiges richtig gemacht haben, um unser Dorf attraktiv und lebenswert zu gestalten.“

„Wie wir Köttelbacher diese Gemeinschaft pflegen und leben zeigt der folgende Rundgang durch unser Dorf. Kommen Sie mit!“

Trierischer Volksfreund

Mehr als die Hälfte aller Köttelbacher ist für die Dorffoto-Aktion auf den Beinen. FOTO: U. KLUG-KIMMING

Gemeinschaftssinn wird großgeschrieben

Der Trierische Volksfreund macht mit seiner Dorffoto-Aktion Station im Kelberger Ortsteil Köttelbach

Der Trierische Volksfreund war im Rahmen seiner Dorffoto-Aktionen wieder in der Verbandsgemeinde Kelberg unterwegs. Das Ziel diesmal: Köttelbach. 120 Einwohner sind gekommen, um sich fotografieren zu lassen.

Von unserem Redakteur Stephan Sartorius

Kelberg-Köttelbach. Wochenlang nicht als Sonne, und ausgerechnet dann, wenn der Trierische Volksfreund mit der Dorffoto-Aktion in den Kelberger Ortsteil Köttelbach kommt, regnet es? Kurz vor dem vereinbarten Termin hat es ordentlich geschüttelt, aber dann macht der Regen doch wieder so lange Pause, bis das Foto im Kasten ist.

Köttelbach hat knapp über 230 Einwohner (mit erstem Wohnsitz), und schnell wird klar: Es werden viele von ihnen am Treffpunkt am Brunnen gegenüber der St.-Matthias-Kapelle sein. Für Ortsvorsteher Reinhold Theisen keine Überraschung. „Ich habe damit gerechnet, dass viele kommen werden.“

Großer Andrang am Brunnen

Der große Andrang ist auch eine Herausforderung für TV-Fotograf Klaus Kimmling. Es gibt einiges zu dirigieren, schließlich soll jeder auf dem Foto zu sehen sein. Endlich hat er es geschafft, die ersten Aufnahmen sind gemacht, aber plötzlich treffen noch zwei Nachzügler ein. Kein Problem: Sie werden schnell eingereiht, und dann ist es geschafft. Das Dorffoto ist im Kasten.

Es ist eine bleibende Erinnerung für die Bürger, und wer nicht die Chance hatte, zum Termin zu kommen, kann das Bild demnächst im Gemeindehaus anschauen. Denn der Ortsvorsteher bekommt einen gerahmten Abzug des Dorffotos.

Nun ist es offiziell: 120 Köttelbacher haben sich fotografieren lassen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung: ein gutes Ergebnis, findet auch Reinhold Theisen, der „sehr zufrieden ist mit der Reaktion“. Für ihn ein weiterer Beweis dafür, dass Köttelbach ein intaktes Dorf ist, mit engagierten Menschen, „denen es eben nicht egal ist, was aus dem Ort wird“.

Viele Kinder und Jugendliche

Der 53-Jährige ist seit mehr als zehn Jahren „Ortsbeauftragter“, der offizielle Titel für die Ortsvorsteher der Kelberger Ortsteile. Er freut sich über die vielen Kinder und Jugendlichen (am Ende 50), die Bevölkerungsentwicklung bereitet ihm derzeit keine Sorgen. Zudem gebe es kaum Leerstände.

Grillen fürs ganze Dorf

Vielleicht war es ja auch die Aussicht, vom Kottetermin gleich in die Grillhütte eingeladen zu werden. Dort findet das alljährliche Dorfgrillen statt. Dazu lädt der Brauchtumsverein alle Köttelbacher ein. Agrarverein Brauchtumsverein: Er ist so etwas wie das „Mädchen für alles“ im Kelberger Ortsteil. 2003 wurde er gegründet, nachdem sich die Dorfgemeinde von der Organisation der Kirme zurückgezogen hatte.

Da sprang der neue Verein in die Bresche und ist seitdem unter anderem erfolgreich als Kirme-Veranstalter. Der Verein ist fest verwurzelt im Dorf: „Aus praktisch jedem Haus ist jemand Mitglied“, sagt Johannes Siedler, der zwölf Jahre lang Vorsitzender war.

Die gute Gemeinschaft im Dorf haben auch Sonja und Jürgen Brechtbach, die mit ihren Söhnen Jan und David gekommen sind, hervor: Sie haben sich bereits dafür entschieden, in Köttelbach zu leben. Sonja Brechtbach stammt aus dem Ort, und für sie hat sich nie ermahnt die Frage gestellt, wegzugehen: „Hier ist meine Heimat.“

Bekannt ist Köttelbach auch wegen der Tüpfel-Serowa, die viele Gäste ins Dorf zieht. Der

Ort hat seinen Namen vom Köttelbach, der durch Dorf fließt. Erstmals erwähnt im 14. Jahrhundert, war Köttelbach lange selbstständig, bis es 1970 zu einem Ortsteil von Kelberg wurde.

Wir wollen auch aufs Foto!, scheinen diese Schafe auf einer Weide sagen zu wollen.

Idyllisch wirkt dieses Mühlrad, ein Zeuge alten Handwerks, vor dem Gebäude aus Bruchstein.

Ein Treffpunkt für Jung und Alt - nicht nur für das alljährliche Dorfgrillen die Grillhütte.

Am Dorfbrunnen gegenüber der Filialkirche steht dieses herannahende Kunstwerk.

Die alte Eingangstür und das Innere der Köttelbacher Filialkirche Sankt Matthias, ein dreischifriger Saalbau aus dem Jahr 1751.

33 Köttelbacher haben für uns 1658.

Das erste Ziel ist erreicht!

Köttelbach belegt im Wettbewerb im Landkreis Vulkaneifel in der

Hauptklasse den 1. Platz

Am 29. April 2015 besuchte uns die Kommission der Kreisverwaltung Vulkaneifel unter dem Vorsitz des Landrates Herrn Hans Peter Thiel. In dem kurz vorher fertiggestellten Bürgersaal „Et Sälche“ wurden die Damen und Herren von unserem Ortsvorsteher Reinhold Theisen sowie von Bürgermeister Wilhelm Jonas aufs Herzlichste begrüßt. Viele Köttelbacher Bürgerinnen und Bürger hatten ebenfalls den Weg ins Gemeindehaus gefunden und folgten interessiert der Präsentation, vorgebracht von Iris Steinhaus von der Verwaltung Kelberg, von Friedrich Schmitt, Moderator vor Ort, sowie von den Verantwortlichen der verschiedenen Ortsgruppen. Sie wussten Vieles über Köttelbach und seine Bewohner zu berichten und so konnte sich die Kommission ein erstes Bild über den Bewerber machen. Nach gut 40 Minuten wurde die Ortschaft zu Fuß begangen und die Dame und die Herren der Jury hörten aufmerksam zu, als Reinhold über die vielen freiwilligen Stunden der Helfer berichtete und stolz auch die Ergebnisse vor Ort präsentierte.

Im Innenhof unseres Künstlers, Ulrich Westerfrölke, lauschte man gespannt seinen Ausführungen, als er das von ihm fertigzustellende Kunstobjekt für das Sälchen anhand eines Modells vorstellte. Er nannte sich nur noch „Uli von Köttelbach“, da bei seiner kompletten Vorstellung: Ulrich Westerfrölke aus Köttelbach bereits beim zweiten Wort nachgefragt würde. „Uli von Köttelbach“ hätte auch ein wenig Adliges an sich! (ein leichtes Schmunzeln konnte man in allen Gesichtern erkennen) Der Abschluss des interessanten und erlebnisreichen Vormittages, fand dann im neuen Waldjugendhaus statt. Bei einem kühlen Getränk und einer

heißen Bratwurst, frisch gegrillt auf dem Rost des neuen Grillplatzes, hörten die Anwesenden der Kommission zu, als die einzelnen Mitglieder über ihre ersten Eindrücke der vergangenen zweieinhalb Stunden berichteten. Aber auch kritische Worte mussten sich die Verantwortlichen anhören.

Diese Kritik wurde von dem eigens neugegründeten achtköpfigen „KiZ – Team“ (Köttelbach ist Zukunft-Team) positiv aufgenommen und viele Anregungen und neue Ideen wurden bereits umgesetzt.

Denn auch Ideen haben in Köttelbach Zukunft!

Als dann am folgenden Tag die Nachricht eintraf Köttelbach hat den 1. Platz erreicht, war die Freude riesengroß und es wurde ausgiebig gefeiert.

Foto: Köttelbach feiert den 1. Platz. Quelle Trierischer Volksfreund



KÖTTELBACH

Köttelbach liegt am Fuße des Hochkelbergs, mit seinen 675 Metern der dritthöchste Berg der Eifel. Dort entspringt auch der Trierbach, der sehr naturbelassen und landschaftsprägend durch die Ortslage und das weite Trierbachtal fließt.

Seit Generationen erzählen sich die Bewohner Geschichten vom Hochkelberg, von einem vergrabenen goldenen Wagen, von unterirdischen Gängen, von einer Burg aus Kelten- und Römerzeit, verbunden mit einem Kloster, von nächtlichen Besuchen und Vieles mehr. Alles, was die Phantasie der Menschen noch heute anregt. Bis auf einige Steinzeugen, Münzen und Tonscherben, blieb der große Fund jedoch bis heute aus und der „goldene Wagen“ bleibt weiterhin nur ein Mythos.

Kein Mythos ist der Blick vom Hochkelberg auf die **schöne Ortschaft und die Eifellandschaft**.



„UNSERE TRADITIONEN HABEN ZUKUNFT!“

„Großen Anteil an der positiven Entwicklung unseres Ortes hat unter anderem der ortsansässige Brauchtumsverein, berichtet Birgit Franken, 1. Vorsitzende des Vereins. „Aus praktisch jedem Haus ist einer oder sind sogar alle Bewohner mittlerweile Mitglied im **Brauchtumsverein Köttelbach e.V.** oder sind für den Verein tätig.“

Der Verein wurde 2001 gegründet und hat heute über 118 Mitglieder. Er fördert und gestaltet die Traditionen der Dorfjugend, unterstützt beim Maibaumaufstellen und veranstaltet in jedem Jahr gemeinsam mit dem Jugendverein die viertägige Dorfkirmes mit vielen Attraktionen für Jung und Alt.

Daneben organisiert der Brauchtumsverein den Martinsumzug mit einem **„echten Sankt Martin“** hoch zu Rosse. Am Martinstag werden alte Martinslieder gepflegt und gesanglich von den Martinssängern aus Köttelbach unterstützt und an die nächste Generation weitergegeben. Der Zug beginnt am Brunnenplatz, geht über die Straße zur Schmiede, ein Stück den Neuen Weg, den Bur entlang, die Straße zum Hochkelberg wieder in Richtung Ortsmitte und führt dann über den Kapellenweg hin zum Martinsfeuer. Viele Anwohner haben ihre Fenster mit Kerzen oder Laternen geschmückt oder reihen sich nacheinander in den Zug mit ein.

Das Holz aus dem Wald wurde eine Woche vorher von den Kindern, Jugendlichen und Eltern zusammengetragen und aufgestellt. Nachdem das Feuer entfacht ist, wird die **Martinsgeschichte** vorgetragen und einige Lieder werden gesungen. Anschließend geht es, ohne Ross, aber

mit dem Heiligen Martin in den Bürgersaal. Dort erhalten die Kleinen aus seiner Hand den **echten Weckmann** mit Tonpfeife und die Großen Glühwein und „Döppe-Kooche“.

Mittlerweile nehmen viele Eltern mit ihren Kindern aus den Nachbarorten an unserem Umzug teil. Auf die Frage „Warum kommt ihr gerne nach Köttelbach?“ lautet die Antwort: **„Am Martinstag ist es bei euch besonders schön. Die Lieder, die zum Anlass passen, der Original-Weckmann und das Zusammensein im Anschluss an den Umzug, gibt es so nirgendwo anders. Bei euch haben Brauchtum und Traditionen eine Zukunft und wir haben bei euch ein geborgenes Gefühl!“**



„JUNG UND ALT BRINGEN IDEEN VORAN!“

Ein weiteres Highlight erhielt unsere Gemeinde durch den Bau eines **Waldjugendhauses** (2008/2009) 500 Meter außerhalb des Dorfes, malerisch an der Straße nach Mosbruch, unterhalb vom „Brinken“ gelegen – so die Köttelbacher Bezeichnung für dieses Fleckchen Erde. Von hier oben hat man ebenfalls einen tollen Blick auf jedes Haus in unserem Ort.

Dieses Schmuckstück wurde von den Mitgliedern und Freiwilligen des Brauchtumsvereins über zwei Jahre lang **in Eigenleistung** gebaut und lädt viele Gäste, nicht nur Köttelbacher, zum Rasten, Feiern und zum Entspannen ein. Unsere Jugend nutzt die Lokalität als Treffpunkt oder veranstaltet auf dem angrenzenden Bolzplatz ein Fußball-Turnier.

2013 gewann die Köttelbacher Jugend beim **Wettbewerb der RWE** den **Umweltpreis**: der siegreiche Beitrag bestand im Bau und Anbringen von über 20 Julen (Greifvogelstangen) in den Fluren von Köttelbach.

Hier im Waldjugendhaus darf der Lärmpegel ruhig etwas lauter sein als mitten im Ort. Hier finden nun viele Veranstaltungen statt, die im Bürgerhaus bei einer Nachbarfamilie leider oftmals anecken. Aber eine Dorfgemeinde steht auch in schwierigen Situationen zusammen und schafft Kompromisse, die für alle tragbar sind.

Zur Vervollständigung des Jugendzentrums „am Brinken“ wurde ebenfalls in kompletter Eigenleistung, ein **überdachter Grillplatz** geschaffen, der in Bälde seiner Bestimmung übergeben wird und wohin wir unsere Gäste, anlässlich des Besuches zu einer kleinen Stärkung einladen möchten.



Foto oben: Das Waldjugendhaus mit überdachtem Grillplatz bietet Jung und Alt den idealen Treffpunkt.

Foto unten: Birgit Franken vom Brauchtumsverein Köttelbach empfängt die RWE Umweltpreisurkunde.



„BEI UNS SPIELT DIE MUSIK!“

Doch lassen Sie uns noch einen Moment im neuen, komplett umgebauten und erweiterten Gemeindehaus verweilen. Hier wurde ebenfalls ein **auf die Bedürfnisse der Bevölkerung** ausgerichteter, moderner Bürgersaal geschaffen. Die Mittel zu diesem Projekt stammen aus der Sitzgemeinde Kelberg, von einer Zuweisung aus dem „Dorferneuerungsprogramm“ und wie könnte es anders sein, aus vielen **unentgeltlichen, freiwilligen Helferstunden** unserer Bewohner. Laut Aufzeichnung unseres Ortsvorstehers Reinhold, kamen hier weit **über 1.000 Stunden** zusammen.

Die schon seit Jahren zugesagten und dringend für unsere Mitmenschen benötigten **Behinderten-Toiletten** konnten verwirklicht werden und so können nun auch die Rollstuhlfahrer in den sehr großzügig gestalteten Räumlichkeiten problemlos gesellig sein.

Die **Barrierefreiheit** war uns ein besonderes Herzensanliegen, denn seit über 20 Jahren kommen zur Weihnachtszeit die Rollstuhlfreunde „Eifel-Rollis“ aus dem Großraum Hillesheim/Stadtkyll /Gerolstein/Daun zu uns nach Köttelbach, um mit ihrer „Mutti Irmgard, aus Köttelbach“, wie sie liebevoll von ihren Schützlingen genannt wird, in unserem „Säälchen“ ihre Nikolausfeier abzuhalten. Für ihr Engagement zu Gunsten der Eifel-Rollis erhielt **Irmgard Netz das Bundesverdienstkreuz**.

Das Rahmenprogramm der Nikolausfeiern wird von Freiwilligen des Vereins und von Köttelbacher Bürgern begleitet und man hilft unentgeltlich mit. Seit nun fast 20 Jahren sorgen die **Köttelbacher-Martinssänger** für das musikalische Rahmenprogramm. Diese bunte Truppe aus zurzeit

vierzehn gestandenen Mannsbildern im Alter von 46 bis 78 Jahren hat sich 1996 nach dem Martinsumzug im Säälchen gefunden. Heute gehören immer noch 9 Gründungsmitglieder zu der Sangesschar. Neben der jährlich stattfindenden Nikolausfeier der Rollis treten die Sänger auch zu runden Geburtstagen, besonderen Anlässen und an Karneval auf und begeistern ihr Publikum mit Volksliedern und Schlagern, in englischer und italienischer Sprache oder in Köttelbacher-Platt. Bereits am Gründungsabend wurde ein Kölsches-Lied umgedichtet und gilt seitdem als Erkennungslied für die Martinssänger:



*En dem Säälche op de Eck,
stohn die Mannsleut on der Thek,
die Frauleut die hurten,
die Mannsleut beim Singe,
du woar et eröm.*

*Bat och passiert, dat ene es doch kloar,
dat schönste bat mir han, at all die lange Joar,
sein doch die Martinssänger,
denn do hält man zesamme,
ejal bat och passiert,
bei os in Köttelbech!*



„VIELE HÄNDE TRAGEN ZUM WOHL DER GEMEINSCHAFT BEI!“

Beim Umbau des Gemeindehauses wurde viel Wert auf die Schaffung eines separaten Raumes gelegt, in dem rund 25 Personen Platz finden und den unsere Bürgerinnen und Bürger immer nutzen können. Hier treffen sich regelmäßig nun schon **seit über 15 Jahren**, junggeblieben Seniorinnen zum sogenannten Mittwochstreff, zum Smalltalk oder wie wir Köttelbacher sagen **„zom Schwätzje hale“**. Hier wird bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenen Streuselkuchen so manche Neuigkeit ausgetauscht. Man spielt zusammen, geht gemeinsam wandern, fährt zum Essen, trifft sich an Karneval im Saal und bietet allen „Jecken“ das „Heringessen mit Pellkartoffeln“ an. Wir können wirklich von Junggebliebene sprechen, einige haben bereits das 80. Lebensjahr überschritten. Gemeinsam mit Hildegard Thelen kümmert man sich liebevoll um die Abhaltung und Gestaltung der Messen und Andachten in unserer Kapelle, sorgt für frische Blumen in und um die Kirche und viele Hände schücken jedes Jahr zu Ostern den Brunnenplatz mit einer **besonderen Osterkrone** und dies alles **kostenlos und zum Wohle Aller**.

In diesem Jaher findet zum ersten Mal der „Tanz in den Mai“ statt, eine Veranstaltung, die Anita Thelen gemeinsam mit der Caritas-Sozialstation Daun-Kelberg und der Betreuungsgruppe „Kaffemühle“ aus dem Seniorenheim Regina Protmann aus Kelberg organisiert. Hier können sich Menschen mit und ohne Demenz bei Musik gesellig begegnen. Viele erinnern sich gut an die Texte und erleben so beim Mitsingen das positive Gefühl „ich kann noch etwas“. Denn vertraute Lieder sorgen für Freude und Entspannung. Allgemein starten wir damit eine Aktion für ältere, nicht mehr fahrtüchtige Mitbürger wie

z.B. Fahrten zum Arzt, Einkaufen oder zum Friedhof nach Kelberg, die von den Aktionsbeteiligten im Turnus angeboten werden. Denn es soll auch für unsere älteren Mitmenschen gelten:

Unser Dorf hat Zukunft für alle !

Im Gemeinschaftshaus treffen sich sonntags morgens die Skat- und Solo Freunde. Mitunter wird an drei Tischen gespielt. Während beim Skat ja klare, nachlesbare Spielregeln herrschen, ist das „Solo-Spiel“ ein seit über 100 Jahren in Köttelbach überliefertes Kartenspiel mit eigenen Regeln und diese sollen der Nachwelt erhalten bleiben. Der jüngste Spieler, Eric, gerade mal 15 Jahre jung, beherrscht das Blatt wie kein zweiter und lässt manch älteren Mitspieler regelrecht „alt“ aussehen.



NEUE IDEEN HABEN ZUKUNFT „AGENDA 2015 BIS 2017“

In den kommenden 3 Jahren werden wir uns verstärkt um folgende Aufgaben kümmern und diese vorantreiben:

- > Eigene Internetseite www.Köttelbach.de
- > Schließen von bestehenden Baulücken und Ausweisung von neuen Bauplätzen, ohne dem Ortscharme zu schaden
- > Hilfe zur Selbsthilfe beim Schaffen von Wohnraum in bestehende Bausubstanzen



- > Beratung und Hilfestellung bei der Gestaltung von Innenhofflächen sowie bei Behördengängen
- > Bürger können sich über ein Portal im Internet oder mit einer geschriebenen Nachricht im „Wunsch-Briefkasten“ (gegenüber der Kapelle) an das KiZ-Team wenden
- > Neugestaltung der Trierbachquelle
- > Erweiterung der Beschilderung für unsere Gäste
- > Programm für unsere Senioren - Eigenbau von Insekten- und Vogelhäusern – weitere Beschilderung und Namensgebung
- > Aufstellen von Ruheliegen am Waldjugendhaus
- > Bücherecke im Sälchen mit Annahme und Ausgabe von Büchern (aus der Bevölkerung für die Bevölkerung)

„AUCH FÜR GÄSTE HAT UNSER ORT ZUKUNFT!“

Wir verlassen nun den Gemeindesaal und gehen auf der Straße „Zum Hochkelberg“ wieder in Richtung Brunnenplatz/Ortsmitte. Die gesamte Ortsdurchfahrt wurde in den 80er Jahren vom Landkreis Vulkaneifel neu ausgebaut, die ehemalige Kreisstraße wurde aber mittlerweile in eine Ortsstraße abgestuft.

Wir passieren rechts ein „Heilighäuschen“ welches liebevoll in Eigenleistung restauriert wurde. Im Rahmen der Bepflanzung des Gemeindehausumfeldes wird auch das Heilighäuschen mitgestaltet.

Nun werfen wir einen Blick in die kleine Stichstraße „Zur Schmiede“ mit ihrem sehr alten Kopfsteinpflaster. Einigen Anwohnern ist es zu verdanken, dass insgesamt drei Kopfsteinpflasterwege bis heute erhalten wurden und zum Teil bereits saniert werden konnten. Hier in dieser Straße hat Hermann-Josef Wagner seinen Betrieb, eine seit mehreren Generationen bestehende Schmiede, sie sich seit einigen Jahren auch mit dem Bau von Anhängern jeglicher Art beschäftigt.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Köttelbach, die der Schmiede in früheren Jahren ihr Auskommen besorgte, sind stark zurückgegangen. Der Ort beherbergt aber immerhin noch vier landwirtschaftliche Nebenerwerbshöfe mit Nutztvieh, Schafszucht, Hobbyimkerei oder Christbaumvermarktung.

Unsere Ferienwohnungen und Fremdenzimmer im Ort können bis zu 20 Gäste beherbergen, die schnell mal ins Dorfleben integriert werden. Daneben bieten sich ein Besuch und das Mittöpfeln in der Töpferei Serocka an. Die Umgebung lädt zu einer Wanderung ein, sei es über den Hochkelberg zum Center Park nach Gunderath, nach Uersfeld zum Museum,



auf den Booser- Eifelturm, zu den Maaren oder zum Nürburgring: alles ist per Pedes oder auf guten Radwegen zu erreichen.

Die um Köttelbach verlaufende Geschichtsstraße, die Vulkan-Rad-Route und der VulkanBike Trailpark sind bestens ausgebaut und bieten unseren Gästen aus nah und fern neue Abenteuer und interessante Ausflüge an.



„HIER IST MEINE HEIMAT!“



Aber es geht ja um unseren Ort und um die Menschen, die hier leben, zum Teil hier arbeiten und sich einfach in Köttelbach „sauwohl“ fühlen.

„**Hier ist meine Heimat!**“, verrieten Sonja und Jürgen Breitbach im Interview. „Wir haben uns mit unseren Söhnen Jan und David ganz bewusst für Köttelbach entschieden und hier unser Haus gebaut.“ Sonja, die im Dorf geboren ist, hat sich nie die Frage gestellt, von hier wegzugehen.

In den letzten 3 Jahren konnten

wir auch internationale Gäste begrüßen und kennenlernen, wie die Familie Santegöds aus Holland oder Familie Hildebrandt aus Belgien, die sich so für unseren Ort begeistert konnten, dass sie sich mittlerweile vollkommen in die Gemeinschaft integriert haben und sich „comfortabel voelen“ in ihrem neuen Zuhause. Oder wie sagt Sven, der aus dem hohen Norden an der Grenze zu Dänemark kommend vor einigen Wochen ein Haus in Köttelbach gekauft hat: „Nun bin ich am Ziel angekommen, hier bleibe ich mit meiner Iris!“

„HIER LÄSST ES SICH GUT LEBEN!“

Unser Weg führt uns am Brunnenplatz und an der Kapelle vorbei und wir nehmen Kurs in das Neubaugebiet „**Auf der Korst**“.

Dieses Baugebiet wurde 1998 erschlossen und seitdem haben mittlerweile **10 Familien** ihre neue Heimat dort gefunden. Es ist ein **sehr ruhiges Wohngebiet**. Das leise Plätschern des am Rande verlaufenden Trierbaches wirkt sehr beruhigend auf die Anwohner und lädt im Sommer zu einer kleinen Abkühlung der Füße ein. Oder man taucht bei Frau Nass, die hier auf der Korst neu gebaut hat, in die Heilkunst Ayurveda ein.



Einen Steinwurf entfernt, in Richtung Hünerbach, hat sich unser Jagdpächter Jörg Hopf seinen Alterssitz verwirklicht. Er stammt aus dem Ruhrgebiet und findet in Köttelbach nicht nur die Ruhe, sondern auch das nötige Wild, wenn er mit seinen Jagdgenossen auf die Pirsch geht. Das am Trierbach ansässige Busunternehmen Peter Schmitt fährt die Jagdgenossen dann auch gerne nach dem anstrengenden und feuchtfrohlichen „Hallali“ unfallfrei wieder nach Hause.





„HANDWERK HAT TRADITION!“

Wir verlassen das Gebiet auf der Korst, rechts an den Neubauten und an dem naturbelassenen Entwässerungsgraben vorbei und kommen zurück auf die Straße „Zum Hochkelberg“. Auch in dieser Straße ist viel gebaut worden, hier wohnt auch unser Ortsvorsteher Reinhold Theisen.

Auf der rechten Seite können wir schon die Schriftzüge der Töpferei Serocka erkennen und blicken in den wunderschönen Innenhof des Anwesens, geschmückt mit hübschen und zum Teil skurrilen, bunten Tonfiguren. Das Ehepaar Serocka bietet neben einem Verkaufsshop auch Töpferkurse an. Vor Weihnachten können sich die Gäste mit einer Adventsausstellung auf die besinnlichen Tage einstellen. Seit Neuem, so ein aktuelles Gespräch mit Herrn Serocka, beteiligt sich das Unternehmen auch an dem bundesweit stattfindenden „Tag der offenen Töpferei“, immer am 2. März-Wochenende.



„AUCH DIE KUNST IST GEGENWÄRTIG!“

An der nächsten Gabelung folgen wir der Straße „Am Bur“, passieren den Platz zur alten Weide, die leider aus Altersgründen gefällt und durch eine gesunde, junge Esche ersetzt wurde. Dieser Platz wird ebenfalls in Eigenregie weiter ausgebaut und soll als „Begegnungsplatz“ unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch unsere Gäste zur Rast einladen.

Wir lassen uns von den schmucken Häusern rechts und links des Weges inspirieren und passieren ein mit Natursteinen angelegtes Grundstück: Ein komplettes Holzhaus und direkt daneben ein neues, futuristisches Gebäude fallen sofort ins Auge. Am Ende der Straße stoßen wir auf den Neuen Weg, der hoch zur Mosbrucher-Straße und zur B 257 führt.

Vor uns, Fünfvorzwölf liegend, befindet sich das Anwesen des Herrn Uli Westerfrölke mit seinen beweglichen Kunstobjekten. Eine von ihm gefertigte Arbeit „Das Ährenfeld“ kann man in Kelberg auf dem Kreisel in Richtung Daun bewundern.





„UNSERE ZUKUNFT!“

Wir kommen wieder zurück an den Brunnen-Platz, der ebenfalls neu gestaltet ist. Die Einfahrt zur Haltestelle wurde wegen der **Verkehrssicherheit** für unsere Kinder nur für Linienbusse freigegeben. Hier werden Köttelbachs Kleinste morgens zum Kindergarten und den Schulen nach Kelberg gebracht oder haben dort Anschluss nach Daun zu den höheren Schulen.

Wir schauen noch kurz hoch in die Straße Zum Hochkelberg. Hier sind die Betriebe, Schreinerei Theisen, Dachsanierung Theisen sowie der Berberbergungsbetrieb Loni Theisen zu Hause. In den vergangenen Jahren erfolgten mehrere Altbausanierungen an und in vorher leerstehenden und unbewohnten Häusern. Viele handwerkliche Arbeiten wurden von ortsansässigen Unternehmern ausgeführt. Derzeit gibt es in Köttelbach **keine Wohngebäudeleerstände**, es liegen uns vielmehr mehrere Anfragen zum Anmieten von Wohnräumen vor. Diese Nachfrage hat dazu geführt, dass zurzeit ein Mietshaus gebaut wird. Aufgrund neuer Ansiedlungen von Unternehmen im Industriegebiet „Auf der Steinrausch“ (die linke Straßenseite gehört zur Gemarkung Köttelbach) und Erweiterungen des Großbetriebes Rowa/Carefusion sind neue Arbeitsplätze in der Region entstanden und die **Nachfrage nach Wohnraum** steigt kontinuierlich. Wir bieten in unserem Ort **ruhiges Wohnen und kurze Wege** zum Arbeitsplatz an.

Direkt neben dem Ortsmittelpunkt liegt unser **Kinderspielplatz**. An schönen, sonnigen Tagen ist somit die gesamte Ortsmitte **fest in Kinderhand**. Für unsere Kleinen wird Einiges geboten. Die Jüngsten werden beim österlichen Kleppern und beim Sternsingen begleitet, während der Kirmes werden viele Spiele und Wettbewerbe für den Nachwuchs veranstaltet und der Brauchtumsverein organisiert und begleitet Wanderungen und Zeltlager.

„NEU AB 2015“

Von jedem Kind, bis zum 4. Schuljahr, fertigt Frau Christine Serocka, Töpfermeisterin vor Ort, aus Ton je einen Handabdruck versehen mit Namen und Geburtsdatum des Kindes an. Dieser Abdruck wird dann auf dem Spielplatz an unserem „**Kinder-Lebensbaum**“ befestigt, für die Nachwelt, für unseren Ort, für unsere Kinder und für unsere Zukunft ein bleibendes Zeugnis.



„EIN WORT ZUM SCHLUSS!“

Uns ist bewusst, dass an einigen Häusern, in einigen Höfen und in manchen Ecken die Zeit stehengeblieben ist und dass einige Anwesen dringend saniert werden müssen. Aber gerade die Unterschiede zwischen alt und neu machen unseren Ort erst interessant und liebenswert und fordern die Verantwortlichen auch in den nächsten Jahren auf, den Ort noch ein wenig „schöner“ zu machen.

Nach diesem ausführlichem Rundgang durch unser **schönes und liebenwertes Köttelbach** wünschen wir der Kommission einen angenehmen Aufenthalt in unserem Dorf und ein **baldiges Wiedersehen** in unserer schönen Heimat. Denn:

Köttelbach ist Zukunft weil:

- Die Infrastruktur stimmt!
- Die Arbeitsplätze vor Ort in Kelberg sind!
- Die ärztliche und geschäftliche Versorgung vorhanden ist!
- Die Verwaltung sehr aktiv ist!
- Das Handwerk vorhanden ist!
- Die Anbindung an die A48 und bald an die A1 gegeben ist!

Und vor Allem

Gemeinschaftssinn und Geselligkeit werden nicht nur GROSS geschrieben, sondern werden auch vorgelebt.

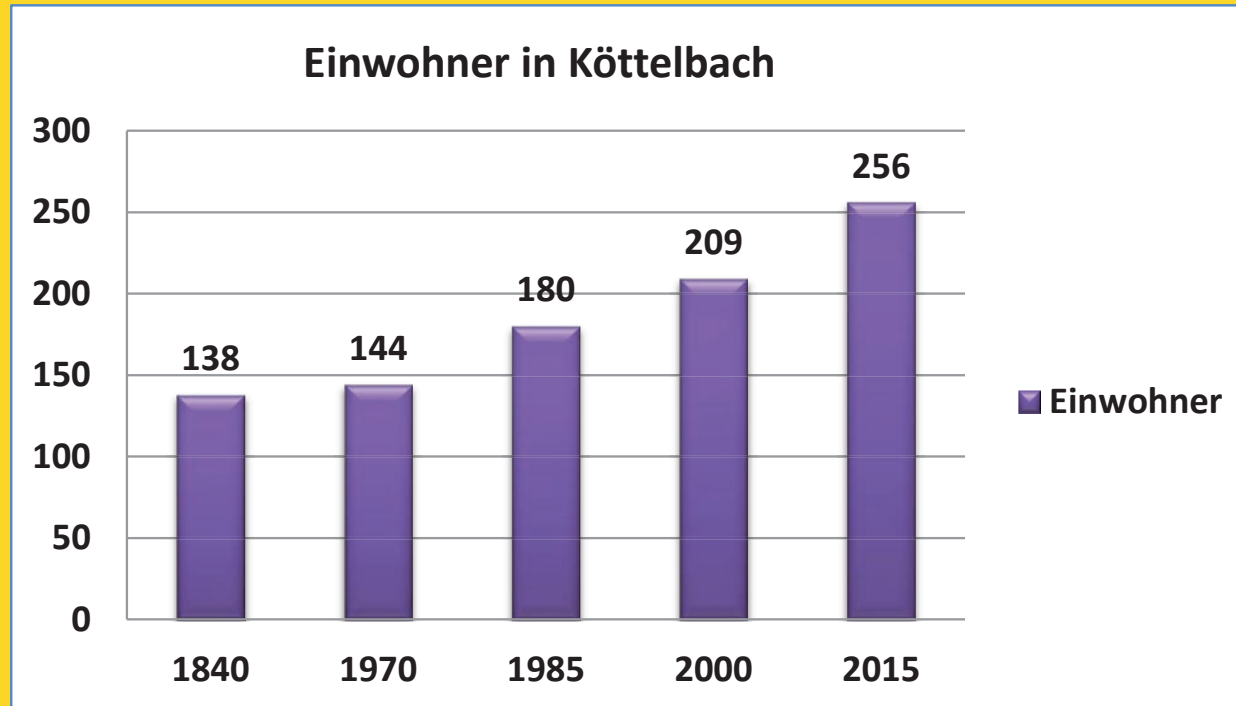


Ein besonderer Dank zum Gelingen der Präsentation und zur Umsetzung der Agenda 2015 bis 2017 an das KiZ-Team (Reinhold Theisen, Johannes Saxler, Birgit Franken, Anita Thelen, Ulrike Kirchner, Christine und Rainer Serocka, Heiko Folkerts, Iris Steinhaus, Ewald Wirtz, Jakob Saxler, Uli Theisen, Christian Weber, Heinz Theisen, Walter Steffens, Hermann-Josef Wagner, Jörg Hopf, Axel Jubel, Anke und Friedrich Schmitt) sowie an die vielen freiwilligen Helfer des Brauchtumsvereins Köttelbach:

Köttelbach ist Zukunft!



„UNSER DORF HAT ZUKUNFT!“



Entwicklung der Einwohnerzahl					
Jahre	1840	1970	1985	2000	2015
Einwohner	138	144	180	209	256

Weiblich	131
Männlich	125

„IMPRESSIONEN!“





KÖTTELBACH AM HOCHKELBERG

A. Kueliw 89.